

Einfache Anfrage Mattle-Altstätten:**«Massnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs»**

Im Mai 2021 unterzeichneten Regierungsvertreter des Kantons St.Gallen und des Landes Vorarlberg eine Absichtserklärung zur Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs (öV). Mit der Umsetzung der Massnahmen soll ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, zur Standortstärkung, zur Deckung der Mobilitätsbedürfnisse und zum Erhalt der hohen Lebensqualität im Rheintal geleistet werden. Im Zentrum der Absichtserklärung stehen Massnahmen zur Vereinheitlichung der Tarifstrukturen, Verbesserung des Kundenservices, Erhöhung der Angebotsdichte und Umsetzung von Taktfahrplänen sowie Investitionen in die Schieneninfrastruktur.

Im Rahmen der Absichtserklärung wurden nachfolgende Massnahmen konkretisiert:

- Tarifstrukturen und Kundenservice:
 - gegenseitige Tarifanerkennung auf grenznahen Linienabschnitten;
 - grenzüberschreitender Einsatz automatisierter Ticketingsysteme (ATI);
 - Lösungen zur Vermeidung von Roamingkosten beim Zugriff auf Ticketing- und Fahrgastinformationssysteme im Ausland;
 - kundenfreundliche Auskunft des grenzüberschreitenden öV-Angebots mit etablierten Fahrgastinformationssystemen (Verkehrsauskunft Österreich und SBB-App);
 - Schaffung technischer Voraussetzungen für die Anerkennung des gesamten grenzüberschreitenden Ticketsortiments.
- Angebotsdichte und -vertaktung:
 - Stundentakt zwischen Zürich und München (via St.Gallen und Bregenz);
 - ganztägige Halbstundentakte zwischen St.Margrethen und Bregenz sowie Feldkirch und Buchs;
 - umsteigefreie Verbindungen zwischen Romanshorn und Lindau (via Rorschach und Bregenz);
 - direkte Bahnverbindung aus dem südlichen Vorarlberger Rheintal nach St.Gallen;
 - Halbstundentakt auf bestehenden grenzüberschreitenden Buslinien;
 - Bedienung weiterer grenzüberschreitender Busverbindungen mit Ziel Halbstundentakt.
- Schieneninfrastruktur:
 - Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Stabilität auf der Achse Buchs–Feldkirch;
 - Sicherung von Flächen für zukünftige Infrastrukturen (Doppelspuren, Bahnhofausbauten).

Seit Unterzeichnung der Absichtserklärung sind vier Monate vergangen und es ist davon auszugehen, dass die Massnahmen inzwischen geplant und, zumindest teilweise, auf den Weg gebracht wurden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht die Planung zur Umsetzung aller beabsichtigten Massnahmen aus? Zu welchem Zeitpunkt darf mit der Umsetzung der jeweiligen Massnahmen gerechnet werden?
2. Welche Prioritäten setzt die Regierung bei der Umsetzung der Massnahmen?
3. Welcher Betrag wird zur laufenden Umsetzung der in der Absichtserklärung genannten Massnahmen ins Budget 2022 eingestellt? Mit welchen Kosten wird in den nächsten fünf Jahren gerechnet?
4. Kann die Regierung bei den in der Absichtserklärung erwähnten Zugverbindungen zwischen Zürich und München sowie Romanshorn und Lindau den Halt in St.Margrethen als wichtiger Knotenpunkt ins bzw. aus dem Rheintal, Werdenberg und Sarganserland gewährleisten?
5. Wie beurteilt die Regierung die langfristige Wirtschaftlichkeit grenzüberschreitender Busverbindungen? Ist die Regierung bereit, diese auch bei vorerst tiefer Wirtschaftlichkeit mit

entsprechend höheren Kantonsbeiträgen zu erhalten, damit sich das Angebot nachhaltig etablieren kann?

6. Mit welchen Massnahmen will der Kanton die Fahrplanstabilität bei grenzüberschreitenden Busverbindungen auch in Stosszeiten an den Grenzübergängen sicherstellen? Gibt es weitere geplante und konkrete Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Busangebote im Rheintal insbesondere für Pendlerinnen und Pendler (z.B. Buspriorisierungen, Busspuren usw.)?
7. Welche Tarif- und Ticketlösungen werden in anderen Grenzregionen (Genf, Basel, Tessin) angeboten und welche Erfahrungen werden damit gemacht?»

17. September 2021

Mattle-Altstätten